



Foto: Landtag von Baden-Württemberg

Infobrief aus dem Landtag

Liebe Leserinnen und Leser,

seit heute haben die Schülerinnen und Schüler in unserem Land Sommerferien. Für Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern ist ein außergewöhnliches Schuljahr zu Ende gegangen, das alle Betroffenen vor große Herausforderungen gestellt hat.

Umso wichtiger wäre es jetzt, wenn von der Kultusministerin eine gute Konzeption für das kommende Schuljahr kommen würde. Aber hier lässt sich leider dasselbe Bild erkennen, dass die Kultusministerin auch in den vergangenen Monaten abgegeben hat. Bis heute ist unklar, wie die Rückstände im neuen Schuljahr aufgeholt werden sollen. Die Lernbrücken sind ein erster Ansatz. Aber schon vor Monaten haben wir ein Nachhilfeprogramm fürs neue Schuljahr gefordert, damit individuell Rückstände aufgeholt werden können. Wichtig ist mir auch, dass AGs nicht kategorisch ausgeschlossen werden. Wo unter Abstands- und Hygieneregeln die Schulgarten-AG, die Politik-AG, das Orchester oder der Chor möglich sind, darf es kein allgemeines Verbot geben.

Klar ist, dass die Corona-Pandemie noch nicht überstanden ist. Deshalb müssen sich die Schulen auch im neuen Schuljahr darauf einstellen, dass es womöglich wieder verstärkt in den digitalen Unterricht geht. Dafür bräuchte es dringend mehr Unterstützung vom Kultusministerium. Hier müssen jetzt die Sommerferien genutzt werden, dass danach Endgeräte für die Schüler*innen zur Verfügung stehen. Es darf uns nicht wieder passieren, dass ausgerechnet die ärmeren Schüler*innen keine passende Möglichkeit haben, am digitalen Unterricht teilzunehmen. Die Kultusministerin hat also trotz Ferien noch allerlei Hausaufgaben!

Es ist großartig, dass die Stadt Heilbronn und die Kooperationspartner mit dem Kindersommer in kurzer Zeit eine Alternative für die Stadtranderholungen geschaffen haben. Daher wünsche ich allen Kindern, Jugendlichen und Ehrenamtlichen eine möglichst unbeschwerte Ferienzeit. Und wenn Sie in den Urlaub fahren: kommen Sie gesund zurück!

Herzliche Grüße


Rainer Hinderer MdL

Bürger*innen-Sprechstunde

am Donnerstag, den **13. August**
im Abgeordnetenbüro, Wilhelmstraße 3
zwischen **15 Uhr - 16:30 Uhr**

Anmeldung unter 07131 8987141

Allerhöchste Eisenbahn für eine klare Regelung des Landes

„Ungeheuerliche Verschlaferitis“ offenbart sich für den SPD-Gesundheitsexperten Rainer Hinderer angesichts der Tatsache, dass die Landesregierung erst am allerletzten Schultag darüber entscheiden will, ob Lehrer und andere Landesbeamte in Corona-Risikogebiete reisen dürfen oder nicht. „Das ist ein weiterer trauriger Höhepunkt des grün-schwarzen Taumelkurses“, so Hinderer: „Und die Planungssicherheit für die Betroffenen liegt bei Null“.

„Effekt der chaotischen Politik könnte sein, dass beispielsweise Lehrerinnen und Lehrer wenige Tage vor der Abreise in den Urlaub erfahren, dass sie gar nicht abreisen dürfen“, so Hinderer. „In der Privatwirtschaft gab es solche Ansagen schon vor Monaten.“

Hinderer: „Es ist allerhöchste Eisenbahn für eine klare Regelung des Landes. Und das Dienstrecht gibt eine solche Klarheit absolut her. Ich halte es für gerechtfertigt, dass Landesbeamte nicht in Risikogebiete reisen dürfen und bei Zuwiderhandlung auch Konsequenzen spüren. Und es ist für alle Beteiligten besser, wenn diese Ansage jetzt kommt. Wenn man erst am Urlaubsort erfährt, dass man dort nicht sein dürfte, ist es nämlich wirklich zu spät“.

Starke Leistung in der Krise - Respekt für unsere Blaulicht-Organisationen!

Bei der Aktuellen Debatte hat Rainer Hinderer klargestellt, dass die SPD-Fraktion vorbehaltlos hinter unseren Einsatzkräften steht. „Die Arbeit der Blaulicht-Organisationen hat sich durch die Pandemie verändert und erschwert. Die enorme Belastung müssen die vielen Beschäftigten, die oft auch ehrenamtlich tätig sind, aushalten und trotzdem weiter in die Einsätze gehen, für unsere Sicherheit sorgen und Menschenleben retten. Diese Aufgabe erfüllen alle Beteiligten bei Polizei, Rettungsdienst, Bergwacht, Feuerwehr, THW und alle anderen Blaulicht-Organisationen vorbildlich. Im Namen der SPD-Fraktion: ein ganz herzlicher Dank für den herausragenden Einsatz“, bekräftigt Rainer Hinderer. „Unbegreiflich ist deshalb für uns, dass Angriffe auf Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienste immer weiter zunehmen.“



Für den ganzen Redebeitrag einfach auf das Bild klicken

Daher plädiert Rainer Hinderer für mehr Respekt in unserer Gesellschaft. „Mit aller Konsequenz, müssen diejenigen in die Schranken gewiesen werden, die das staatliche Gewaltmonopol in Frage stellen oder die die staatlichen Institutionen und Behörden verächtlich machen – und das geschieht nicht nur auf der Straße sondern leider auch zunehmend wieder in unseren Parlamenten. Respekt für unsere Blaulichtorganisationen beginnt mit der Achtung und der Wertschätzung der Menschen, die in unseren Institutionen und Organisationen einen unverzichtbaren Dienst für uns alle leisten.“



Für das Statement zur Aktuellen Debatte einfach auf das Bild klicken:

Kontakt:

Abgeordnetenbüro
Rainer Hinderer MdL
Wilhelmstraße 3
74072 Heilbronn

Tel.: 07131 8987141

Fax: 07131 8987151

E-Mail:

info@rainer-hinderer.de